

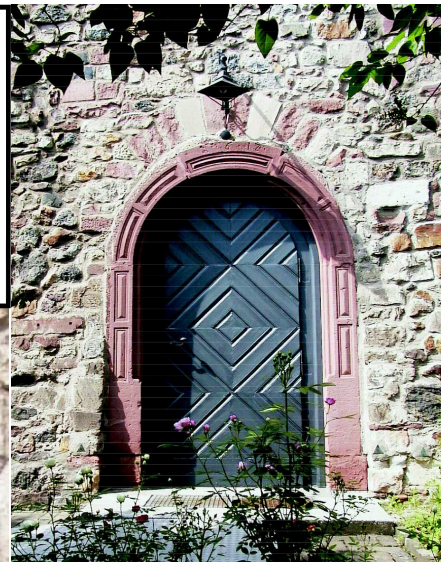
Laudenbach an der Bergstraße um das Jahr 1600

Situation 1: Das Laudenbacher Pferdesterben im Jahr 1599 bei dem über Nacht plötzlich 15 Pferde aus unerklärlichen Gründen starben, löste in Laudenbach große Unruhen aus. Zur Klärung dieses Falls wurde ein Wahrsager herangezogen, welcher allerdings auch nicht die erhoffte Erlösung von „Zauber und Bann“ bringen konnte. (Quelle: vgl. EV Laudenbach, <https://www.miteinanderweb.de/gemeinde/geschichte/> und <https://content.bautz.de/neuerscheinungen-2017/pdf/9783959483223.pdf>, 26.02.2022)

Situation 2: Laut der „Kläglichen Zeitung von schädlichem Ungewitter zu Lautenbach“ von 1612 wurde Laudenbach in den Jahren 1593, 1594 und 1612 von schweren Unwettern getroffen. Anton Praetorius schrieb dazu in seinem „Gründlichen Bericht von Zauberey und Zauberern“ im Jahre 1598 Folgendes: „Alles Wetter kommt von Gott zum Segen oder zur Strafe nach seiner Gerechtigkeit und mag den Hexen nichts davon zugeschrieben werden. Außerdem sind die Mittel, welche Hexen gebrauchen, zum Wettermachen ganz und gar kraftlos.“ (Quelle: vgl. <https://content.bautz.de/neuerscheinungen-2017/pdf/9783959483223.pdf>, 26.02.22)

Schon entdeckt?:)

Als Erinnerung und zur stummen Mahnung ließ Praetorius nach dem letzten schweren Ungewitter die Inschrift „1612“ an den Torbogen der sogenannten „Protestantischen Tür“ an der alten Laudenbacher Dorfkirche einmeißeln.



Anton Praetorius - Biographie

Frühe Jahre

Anton Praetorius (* 1560 in Lippstadt; † 6. Dezember 1613 in Laudenburg an der Bergstraße) war ein deutscher Pfarrer, reformierter Theologe, Schriftsteller (insbesondere Hexentheoretiker) und Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter. Sein Vater war Matthes [Schulze](#) aus Lippstadt. Der Name seiner Mutter ist unbekannt. Etwa um das Jahr 1580 herum übersetzte der Sohn seinen Namen ins Lateinische und nannte sich fortan [Praetorius](#). Mit 13 Jahren erlebte er einen Hexenprozess mit Anwendung der Folter, der ihn stark beeindruckte und zu seinem Denken entscheidend beitrug.

Er heiratete 1584, wurde Lehrer und 1586 zum Rektor der Lateinschule in [Kamen](#) berufen. In dem Jahr 1585 brachte seine Frau Maria ihren Sohn Johannes zur Welt. 1587 wurde er Diakon¹ in [Worms](#) und 1589 zweiter Pfarrer an der [Katharinenkirche](#) in [Oppenheim](#). Er wurde dann erster reformierter Pfarrer in Dittelsheim, wo er 1595 die älteste Beschreibung des [1. Großen Fasses](#)² im [Heidelberger Schloss](#) verfasste. Später wurde er dann zum fürstlichen Hofprediger nach Ysenburg-Birstein berufen.

Persönlicher Einsatz gegen Hexenprozesse

1597 forderte die Bevölkerung in Birstein einen Hexenprozess gegen vier Frauen aus Rinderbügen. Praetorius wurde vom Grafen zum Mitglied des Hexengerichts berufen. Dies bedeutete die Wende in seinem Leben.

Er ertrug es nicht, wie unschuldige Frauen durch die Folter in den Tod getrieben wurden. Beispiellos begehrte Praetorius auf und setzte alles daran, dass der Prozess beendet und die Frauen freigelassen würden. Als Ortspfarrer wetterte er heftig und erfolgreich gegen die Folter. Mittlerweile lebte nur noch eine der vier Gefangenen: Sie wurde freigelassen, starb jedoch kurz darauf an den Folgen der Folter. Dies ist der einzige überlieferte Fall, dass ein Geistlicher während eines Hexenprozesses die Beendigung der unmenschlichen Folter verlangte – und Erfolg hatte. In den Prozessakten heißt es:

„weil der Pfarrer allhie hefftig dawieder gewesen, das man die Weiber peinigte, alß ist es dißmahl deßhalbten underlaßen worden.“

Literarischer Kampf gegen Folter und Hexenprozesse

Infolge seines vehementen Einsatzes für die Frauen verlor Praetorius sein Amt als Hofprediger. 1598 wurde er dann Pfarrer in Laudenburg (Bergstraße) in der Kurpfalz. Von dort aus eröffnete er – noch ganz unter dem Eindruck des Hexenprozesses in Birstein – mit seinem 1598 erschienenen Buch „Von Zauberey und Zaubern - Gründlicher Bericht“ einen literarischen Kampf gegen Hexenwahn und unmenschliche Foltermethoden.

¹ Der Diakon bekleidet ein geistliches Amt innerhalb der Kirche. Seine Aufgaben umfassen u.a. auch Verkündigungen und das Halten von Gottesdiensten.

² Das erste große Fass im Heidelberger Schloss wurde von 1589 bis 1591 erbaut und hatte ein Fassungsvermögen von rund 127.000 Litern. Es wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört, sein Holz verfeuert. Das heutige Große Fass im Heidelberger Schloss ist eine von etwa 500.000 Menschen jährlich besichtigte Touristenattraktion. Das heutige Fass ist das in zeitlicher Abfolge vierte derartige Riesenfass.

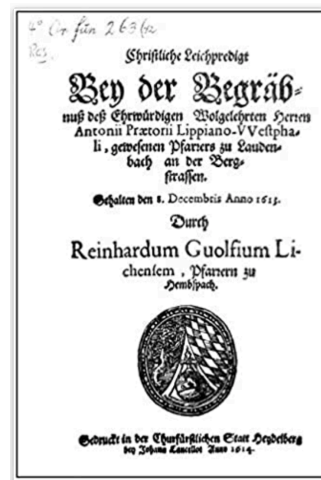
Lebensende und Würdigung

Anton Praetorius wurde in seinem Leben mit viel Leid und Krankheit konfrontiert. Er überlebte eine Verlobte sowie drei Ehefrauen, die ihm 11 Kinder schenkten, welche fast alle sehr früh gestorben sind. Schuld war u.a. die Pest. Der einzige überlebende Sohn, Johannes, studierte in Heidelberg Theologie, starb aber schon mit 28 Jahren.

Am 6. Dezember 1613 starb Anton Praetorius im Alter von 53 Jahren in Laudenbach/Bergstraße im Pfarrhaus. Am Sonntag, den 8. Dezember, hielt der Pfarrer Reinhard Wolf aus der Nachbargemeinde Hemsbach die Beerdigung von Praetorius. In seiner Ansprache dazu schilderte er ausführlich das Leben und Wirken seines Amtskollegen aus Laudenbach, erwähnte jedoch dessen literarisches und persönliches Engagement gegen Hexenwahn, Hexenprozesse und Folter, das in ganz Deutschland Beachtung gefunden hatte, mit keinem Wort. Unüberhörbar distanzierte er sich damit von diesem Kampf und übte indirekt Kritik daran.³ Die nachhaltigen Zerstörungen Laudenbachs im Dreißigjährigen Krieg und danach haben von seiner Grabstätte keine Spuren hinterlassen. Auch sonst wurden viele Quellen über Praetorius im Laufe der Jahrhunderte unwiderruflich zerstört.⁴



Gedenkmünze für Praetorius aus dem Jahr 2002. Originalquelle der Darstellung Praetorius unbekannt. (Bildquelle: http://www.anton-praetorius.de/ap_allgemein/praetorius_muenze.htm, 27.02.22.



Noch heute erhaltene Leichpredigt für Praetorius (Bildquelle: <https://www.amazon.de/Leichpredigt-Pfarrer-Anton-Praetorius-Hexenprozesse/dp/3939454192>, 27.02.22.

³ https://dewiki.de/Lexikon/Anton_Praetorius, 27.02.2022.

⁴ <https://www.miteinanderweb.de/gemeinde/geschichte/>, 27.02.2022.

Anton Praetorius - Wirken in Laudenbach ab 1598

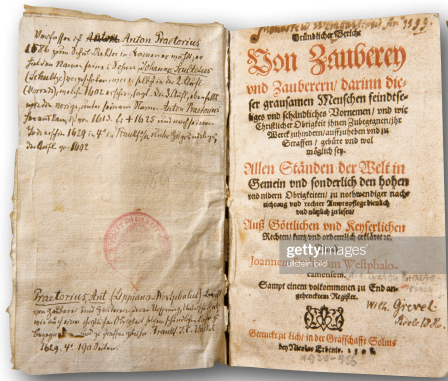


Bild der Originalquelle „Gründlicher Bericht über Zauberey und Zauberer“, Noch heute erhaltene Leichpredigt für Praetorius (Bildquelle: <https://www.amazon.de/Leichpredigt-Pfarrer-Anton-Praetorius-Hexenprozesse/dp/27.3939454192>, 27.02.22).

Praetorius berühmtes Buch „Gründlicher Bericht von Zauberey und Zaubern“ von 1598

Praetorius' berühmtes Buch „**Gründlicher Bericht von Zauberey und Zaubern**“ erregte aufgrund seiner schonungslosen Attacken gegen Hexenprozesse großes Aufsehen. Es wurde 1598 von ihm in Laudenbach an der Bergstraße geschrieben und aus Furcht vor Konsequenzen unter einem anderen Namen veröffentlicht: Joannem Scultetum Westphalo camensem (Johannes Schulze aus Kamen in Westfalen).

Praetorius stellte sich als einer der ersten Christen gegen die Hexenverfolgung und fordert die Obrigkeit mit Argumenten aus der Bibel auf, die unchristliche Folter von Angeklagten zu beenden.⁵ Entgegen der öffentlichen Meinung, die im übrigen bis heute anhält, war Praetorius offenbar auch überzeugt, dass Zauberei kein ausschließlich weibliches Phänomen sei. Er spricht in seinen Büchern fast nur von Zaubern. Frauen als Hexen werden nur am Rande erwähnt.⁶

In neun Kapiteln behandelte er im Buch das Zaubern, die Folter und die Rolle des Staates im Hexenprozess aus biblischer Sicht. Mit Argumenten aus der Bibel distanzierte er sich von Calvins⁷ und Luthers Aufrufen zur Verbrennung der Hexen.⁸ Mit drastischen Worten kritisiert er Rechtsbrüche und Grausamkeit der Juristen:

"O Ihr Richter, was macht Ihr doch? dass ihr schuldig seid an dem schrecklichen Tod Eurer Gefangenen? Ihr seid Totschläger! Gott schreibt es auf einen Denkartel! Welche Richter zu der Ungerechtigkeit Lust haben und unschuldiges Blut vergießen, werden in Gottes Hand zur Rache verfallen und sich selbst in die unterste Hölle hinabstürzen!"

⁵ <https://www.theology.de/theologie/theologen/praetoriusanton.php>, 27.02.2022.

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Praetorius, 28.02.2022.

⁷ Johannes Calvin war unter den Reformatoren des 16. Jahrhunderts ein bedeutender Theologe. Heute ist der Calvinismus eine der weltweit verbreitetsten Strömungen des evangelischen Glaubens.

⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Praetorius, 28.02.2022.

Wer so gegen Hexenprozesse wettet, macht sich verdächtig selbst ein Freund der Hexen zu sein, und läuft Gefahr, vor ein Hexengericht gestellt zu werden.

Große Nachfrage führt dazu, dass die Exemplare des Buches schon bald verkauft sind. Vier Jahre später erscheint die zweite Auflage, und nun bekennt sich Anton Praetorius selbst und mit seinem vollen Namen als Verfasser.⁹

Praetorius' Unterstützer

In seinem Kampf gegen Hexenprozesse und Folter erhält Anton Praetorius Unterstützung und Förderung von Gesinnungsgenossen¹⁰ in ganz Deutschland. Die lange Liste der Widmungen in seinem Buch zeigt, dass es in der Kurpfalz und in ganz Deutschland unter Theologen und angesehenen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens etliche Kritiker der Hexenprozesse gab. Auf der Widmungsseite seines Buches hebt er die Unterstützung von vielen kirchlichen Mitarbeitern hervor. Diese Widmungen zeigen, dass Praetorius viele persönliche Beziehungen in ganz Deutschland hatte, die ihm so wichtig waren, dass er sie in seiner Kampfschrift gegen Hexenprozesse und Folter an hervorgehobener Stelle ausdrücklich erwähnt. Möglicherweise waren auch sie es, die Geld für den Druck des Buches spendeten.¹¹

Die vierte Auflage

1629 brachten Unbekannte eine vierte Auflage seines „Berichtes über Zauberey und Zauberer“ heraus. Ein Grund dafür waren die damaligen heftigen Dispute über die Möglichkeit des Wetterzaubers durch Hexen, zu der Praetorius in seinem Buch Stellung bezog:

„Alles Wetter kommt von Gott zum Segen oder zur Strafe nach seiner Gerechtigkeit und mag den Hexen nichts davon zugeschrieben werden. Außerdem sind die Mittel, welche Hexen gebrauchen zum Wettermachen ganz und gar kraftlos.“

Für damalige Verhältnisse ungewöhnlich deutlich und schroff kritisiert Praetorius in seinem Buch das Verhalten der Obrigkeit:

„Es muss ein Ende sein mit der Tyrannei, die bisher viele unterdrückt, denn Gott fordert Gerechtigkeit.“

Er fordert eine Amtsführung, die sich an Gottes Willen orientiert:

„Es sollten die obersten Herren gelehrt sein in Gott, fromm und ein Vorbild. ... Christliche Obrigkeiten sollen das Werk der Zauberer auf christliche Weise hindern und strafen und Barmherzigkeit üben.“

^{9 9} <https://www.theology.de/theologie/theologen/praetoriusanton.php>, 27.02.2022.

¹⁰ = Personen, die die gleichen Interessen, Normen und Werte wie man selbst teilt

¹¹ <https://www.theology.de/theologie/theologen/praetoriusanton.php>, 27.02.2022.

Direkt, schonungslos und scharf klagt er die damalige Justiz an:

„Ihr seid im Unrecht. Ihr steht in des Kaisers Strafe, denn Ihr seid für mutwillige und öffentliche Totschläger und Blutrichter zu halten!“

Mit drastischen Worten kritisiert er Rechtsbrüche und Grausamkeit der Juristen:

„Welche Richter zu der Ungerechtigkeit Lust haben und unschuldiges Blut vergießen, werden in Gottes Hand zur Rache verfallen und sich selbst in die unterste Hölle hinabstürzen!“

Für die Durchführung von Hexenprozessen fordert er Verteidiger und mehrere, nicht nur einen Zeugen. Alle Angeklagten müssen gleich behandelt werden.

Praetorius' heutige Spuren in Laudenbach und Umgebung

Praetorius' Gedenktag am 6. Dezember ist nicht im offiziellen Evangelischen Namenkalender enthalten. Mehrere Orte und Institutionen haben aber die Anregung zu einem ehrenden Gedenken für Pfarrer Anton Praetorius aufgegriffen: Laudenbach (Bergstraße), Oppenheim, Birstein, Dittelsheim-Heßloch, Büdingen, Lippstadt und die Evangelische Kirche von Westfalen. In Kamen wird 2020 von Hartmut Hegeler eine Plakatausstellung über Leben und Wirken von Anton Praetorius im Haus der Stadtgeschichte gezeigt. Zu seinem 400. Todestag widmete ihm das Deutschlandradio die Sendung Kalenderblatt und der WDR das Zeitzeichen.¹² Aufgrund seines couragierten Einsatzes gegen Folter und Hexenverfolgung wird er sogar als Vorläufer von „Amnesty International“¹³ bezeichnet.¹⁴

Trotz Praetorius' Errungenschaften gegen die Hexenverfolgung ist er in der Gegenwart kaum noch präsent. Während es in Laudenbach selbst noch vereinzelt Spuren gibt, findet man in der Umgebung keinerlei Informationen über sein Wirken. Aber selbst in Laudenbach findet man nur zwei sehr unscheinbare Gedenktafeln, das neu gebaute Anton-Praetorius-Haus sowie den Anton-Praetorius-Platz. Beim Lesen aktueller Zeitungsartikel¹⁵, u.a. zur Neugestaltung des Anton-Praetorius-Platzes, fällt jedoch auf, dass Praetorius Person und sein Andenken keinerlei Rolle zu spielen scheinen. Ein Blick auf die offizielle Internetseite von Laudenbach scheint diese Vermutung zu bestätigen. Dort wird Praetorius' Name sowie sein Wirken und seine Erfolge nicht erwähnt.¹⁶

¹² https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Praetorius, 28.02.2022.

¹³ Amnesty International ist eine nichtstaatliche und Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt.

¹⁴ <http://antonpraetorius.de>, 28.02.2022.

¹⁵ https://www.gemeinde-laudenbach.de/gemeinde-daten/aktuelles/aktuelles-aus-der-gemeinde?tx_hwnews_hwnews%5Baction%5D=show&tx_hwnews_hwnews%5Bcontroller%5D=Newsartikel&tx_hwnews_hwnews%5BnewsartikelId%5D=110&cHash=5437035fbc6c52ea2b04a373778f0c19, 28.02.2022.

¹⁶ <https://www.gemeinde-laudenbach.de/gemeinde-daten/unsere-gemeinde/geschichte>, 28.02.2022.